

Initiative ist enttäuscht

Vorerst keine Informationsveranstaltung zur geplanten Phantasialand-Erweiterung

von WOLFGANG KIRFEL

BRÜHL. Eine städtische Informationsveranstaltung zu den Erweiterungsplänen des Phantasialands, die die Bürgerinitiative 50 000 Bäume im November beantragt hatte, wird es vorerst nicht geben. Wie Bürgermeister Michael Kreuzberg der Initiative geschrieben hat, will er in die zurzeit laufende Regionalplanänderung nicht eingreifen und abwarten, bis die Änderung des Flächennutzungsplans ansteht.

Ein Mitglied der Bürgerinitiative hatte die Stadt Anfang November schriftlich gebeten, eine Veranstaltung zu der geplanten Erweiterung des Freizeitparks durchzuführen. „Da wir uns aber zurzeit in einem Verfahren auf Ebene der Landesplanung befinden, ist nicht die Stadt Brühl, sondern die Bezirksregierung Köln auf Grundlage des Landesplanungsgesetzes zuständig. Sie werden sicher verstehen, dass ich nicht in die

nach Landesplanungsgesetz geregelte Kompetenz der Bezirksplanungsbehörde eingreifen und und ihrem Wunsche nach einer Informationsveranstaltung in einem schwebenden Verfahren außerhalb meiner Zuständigkeit nachkommen kann“, begründet Kreuzberg seine Entscheidung. Da es sich um eine Planung von größerem Interesse handle, werde die Bürgerbeteiligung in einem größeren Rahmen als üblich durchgeführt, verspricht der Bürgermeister.

Zweifel am Gutachten der Fachhochschule

„Diese Argumentation ist umso erstaunlicher, da Kreuzberg am 6. November 2007 die Interessen des Unternehmens Phantasialand Schmidt-Löffelhardt GmbH und Co KG in den Mittelpunkt des vierten Brühler Wirtschaftstreffs stellte und hier offensichtlich keine Kompetenzüberschreitung befürchtete“, heißt es in einer

Pressemitteilung von „50 000 Bäume“. Außerdem hat die Bürgerinitiative Zweifel an der Unabhängigkeit des Gutachtens, in dem die Internationale Fachhochschule Bad Honnef im Auftrag der Stadt den volkswirtschaftlichen Nutzen des Freizeitparks ermitteln soll. So finde sich auf der hochschuleigenen Internetseite kein Hinweis, dass volkswirtschaftliche Gutachten erstellt werden könnten. Ferner sei die Einrichtung in Bad Honnef die einzige deutsche Hochschule im Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft. Außerdem sei die Hochschule 2007 von dem Finanzinvestor Auctus übernommen worden. Ein wesentlicher Kritikpunkt sei das massive Anwachsen der Studentenzahlen, was sich negativ auf die Qualität der Ausbildung auswirken soll.

„Diese Fakten stellen die Unabhängigkeit eines von der Internationalen Fachhochschule erstellten Gutachtens in Frage“, so die Meinung der Bürgerinitiative.